

sind. Als erstlich/ daß sie mit einem vnersättlichen Lust vnd Begierde behafftet ist/ aller köstlicher vnd kostbarer Speisen. Darnach/ daß sie derselbigen nicht kan satt vnd voll werden/vnd solten sie sich darüber frant fressen: Und zum dritten/ daß sie auch nichts daran spahren / sondern wenden alles darauff/ und setzen alles Bedencken hindan / daß damit sie nur dieselbige bekommen mögen/ ob sie schon gänzlich darüber möchten verarmen: fressen sich also voll/ frant/ arm/ und in



die Höll hinein/ wie jener Florentiner/ Ciacus genannt / welches auch sonst ein Saw heist/ der so viel Frösch gefressen/ daß er darüber geborsten vnd gestorben: derhalben ihn Dantes in seine Hölle also redend einföhret/ da er vnder einem Dachtreiff im Roth gesessen:

Voi Cittadin' mi chiamauate Ciacco,
Per la dannosa colpa della gola,
Hor come vedi, alla pioggia mi siacco.

Das ist:

Wol hätt man mich ein Saw genennet/
Dieweil ich alles hab verschwendet
Mit fressen/ sauffen ohne maß/
Drumb seht/ wie ich auch noch bin naß.

Beneben diesen gemeldten schädlichen Quälitteren/ befinden sich auch ein unsäglicher vnd unzehliger hauff Krankheiten vnd Schäden/ so diesem Easter gleichsam auf dem Fuß nachfolgen/ darvon Thomas Aquinas in secunda secundæ, q. 148. da er fast alle die darauß folgende Zufall zusammen faßt/sagt: Das das viel fressen den Verstand verfinstere/vort wegen der Dünste/ so auf dem überfüllter Magen in den Kopff steigen/ welches auch S. Hieronymus mit einem alten Sprichwort/ so bei den Griechen im brauch gewesen/ bestätigt/ nemlich: Venter pinguis non generat tensem tenuem: Ein feisser vnd gefüllter Bauch macht nicht viel subtile Sinnen. So werdet auch die Affecten zur Uordnung bewegt/ durch die Maingfaltigkeit der Speisen. Die Sprach wird verhindert/ vnd friegt mancher den Krampff an der Zungen/ daß er nit mehr lallen kan/wann er zu viel getruncken. Die Geberden werden verstellet/ und trinket mancher Affen Wein/ daß sein muß lachen/wer ihn ansiehet. Der Leib wird zur Uppigkeit/ vnd allerhand bösen Lüsten entzündet/die Stärcke desselbigen wird geschwächt/ der Beutel erschöpft/ der Vorrath vergehet/ daß man endlich muß Mangel leyden/ und wie S. Augustinus sagt: Vbicunque quærit caro refectionem, inuenit defectionem: Das ist: Es mangelt nirgend als allenthalben/ vnd will doch der Bauch keinen Mangel leyden/ derhalbe muß man auß allerhand Mittel bedacht seyn/ daß man demselbigen sein Theil verschaffe/ vñ sollte man gleichsam aller Menschliche Affecte vergessen/ wie man in dē Evangelio siehet an dē reichen Schlemmern

Sffff ij

merw